

So schnell wie noch nie

Malin Wickmann wird norddeutsche Meisterin – und steht für den Erfolg eines Bremer Schwimm-Projekts

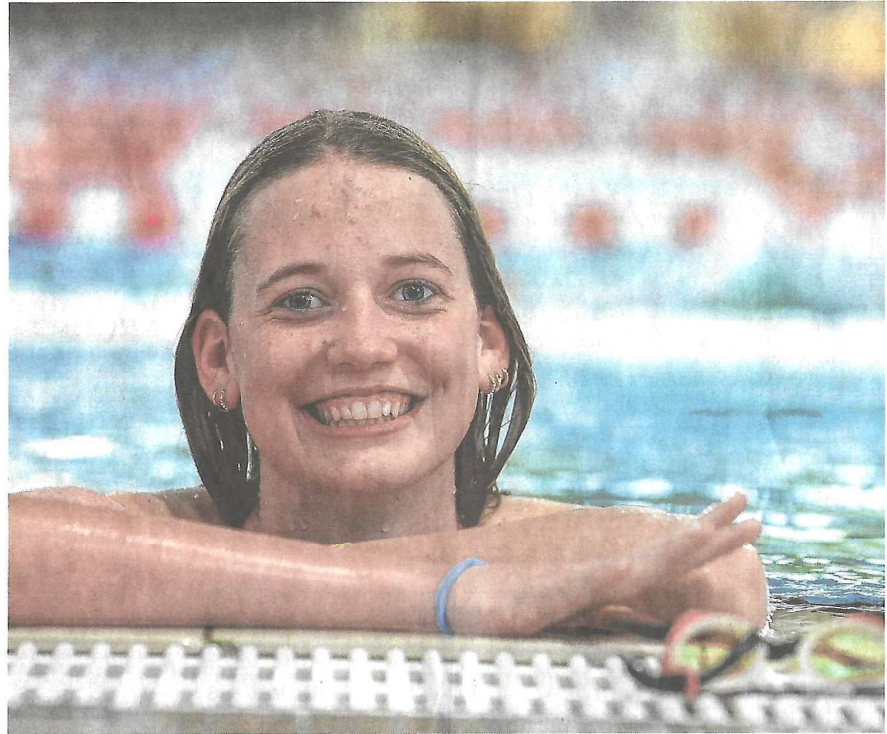
VON OLAF DOROW

Bremen. Drei-, viermal pro Woche fährt Malin Wickmann nach der Schule mit dem Zug von Bremerhaven nach Bremen. Am Hauptbahnhof steigt sie aufs Fahrrad und radelt zum Training am Unibad. Die Tage sind randvoll. „Schule, Training, essen, schlafen“, sagt sie, „und das fast jeden Tag.“ Aber sie will das so, sie ist eine junge Schwimmerin, die den Olympiatraum hat. Olympia ist noch weit weg, aber immerhin: Jetzt ist Malin Wickmann in Hannover erst mal norddeutsche Meisterin geworden. Sie hat sich dabei über 200 Meter Rücken gleich um drei Sekunden gesteigert. 2:22,47 Minuten. Sie liegt in ihrem Jahrgang (2006) aktuell auf Rang fünf der deutschen Bestenliste. In knapp zwei Wochen beginnen in Berlin die deutschen Jahrgangsmesterschaften. Sie hat Ciancetta, das Finale zu erreichen. Das wär' was.

„Als ich die Zeit sah, konnte ich das erst gar nicht realisieren“, sagt sie zu ihrer Leistung von Hannover, „das fühlt sich richtig gut an.“ Sie habe ihre Bestzeit knacken wollen, die war zuletzt wie festgetackert, bei 2:25,4 Minuten. Mit diesem Ziel sei sie in den Wettkampf gegangen. Es wurde, um im Bild

„Wir wollen versuchen,
die Ressourcen
zu bündeln.“

Trainer Axel Lucius



Norddeutschlands Beste über 200 Meter Rücken: Schwimmtalent Malin Wickmann.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

zu bleiben, ein sehr heftiges Knacken: eine enorme Leistungssteigerung und die Goldmedaille obendrauf. Die Konkurrenz auf den Bahnen neben ihr trieb sie nach vorn. Nach der Hälfte des Rennens lag sie noch gut eine halbe Sekunde hinter Jolina Gratz (Potsdam) und Nadiia Bilovenko (Hannover) zurück. Am Ende jedoch lag Jolina Gratz um eine knappe Sekunde hinten, Nadiia Bilovenko um mehr als anderthalb Sekunden. Malin Wickmann schaffte ihren bislang größten Erfolg – und steht damit ein bisschen auch für den Erfolg von Bremer Teamwork.

Vor einigen Jahren bereits hatten sich die Schwimm-Abteilungen aus Huchting und Blumenthal zu einer Trainings- und Startgemeinschaft (TSG) zusammengeschlossen. Im November des vergangenen Jahres kam auch noch Bremen 10 hinzu – mit Malin Wickmann und ihrem Trainer Axel Lucius. „Wir wollen versuchen, die Ressourcen zu bündeln“, sagt Lucius. Er finde es wichtig, „dass die Jugend die Möglichkeit erhält, den sportlichen Träumen nachzugehen.“ Tobias Bader, Sportlicher Leiter in Huchting, sagt: „Durch die Fusion mit Bremen 10 kriegen wir einen richtigen Schub. Vor allem in den jüngeren Jahrgängen gibt es eine Verdichtung.“

Eine Entscheidung im Sinne der Kinder sei der Zusammenschluss gewesen, sagt Alex Lucius.

Wegen der besseren Trainingsbedingungen nehme sie den Weg von Bremerhaven nach Bremen auf sich, sagt Malin Wickmann. Vor etwas mehr als einem Jahr habe sie sich zu diesem Schritt entschlossen. Bremen mit dem vor dem Aus stehenden Unibad ist nicht eben das Paradies für junge leistungsorientierte Schwimmer. Die Trainer weisen darauf hin, dass seit Pandemie-Ausbruch die Beckenlänge von 50 auf 25 Meter verkürzt wurde. In Hannover wurde auf einer 50-Meter-Bahn geschwommen. Doch die Trainingsmöglichkeiten im Unibad haben immer noch ihren Wert bei der Förderung von Talenten wie Malin Wickmann.

Wahrscheinlich werden in Berlin acht Schwimmtalente der TSG bei den nationa-

len Jahrgangsmesterschaften vertreten sein. Das sei ein gutes Signal, sagt Axel Lucius. Das sei es auch vor dem Hintergrund der Corona-Jahre, in denen das Training nicht gerade einfach zu organisieren war und die Wettkämpfe weitestgehend ausfallen mussten. In Hannover gab es jetzt die erste norddeutsche Meisterschaft seit drei Jahren. So erfolgreich wie noch nie sei die TSG gewesen, sagt Tobias Bader. In den Jahrgangswettkämpfen gab es gleich 22 Medaillenplätze, darunter achtmal Gold. In der offenen Wertung holten die Frauen-Staffeln über 4 x 100 Meter sowie 4 x 200 Meter Freistil jeweils Silber, die Männer-Staffel wurde über 4 x 200 Meter Dritter. Zudem siegte wie Malin Wickmann auch Sabrina Wessalowski vom OSC Bremerhaven in der offenen Wertung. Sie war über 50 Meter Rücken in 30,42 Sekunden die Schnellste – in ihrem Jahrgang

(2009) liegt sie damit in Deutschland ganz vorn.

Malin Wickmann, die bis 2020 für den OSC Bremerhaven gestartet ist, sei sehr willensstark, sehr fokussiert, sagt Trainer Lucius. Das Schwimmen gibt ihr sehr viel, und sie gibt sehr viel Engagement hinein in ihren Sport. Die Osterferien waren nicht einfach nur Ferien, sie waren mit einem Trainingslager in Ungarn gut gefüllt. „Eigentlich schwimme ich schon fast mein ganzes Leben lang“, sagt sie. Die Eltern waren, man ahnt es: aktive Schwimmsportler. In Bremerhaven geht Malin Wickmann in die neunte Klasse, möchte später Abitur machen – und vielleicht, wenn sich die Möglichkeit ergibt, auch mal in ein größeres Leistungszentrum wechseln. Der bekannteste Schwimmer aus Bremen, Florian Wellbrock, ging einst diesen Weg – und wurde Olympiasieger.

Weser - Kurier vom 12.05.2022